

BDS KI-Akademie 2026

Modul 2.2

Dein Weg zum Autopiloten

Das Handbuch zur Workflow-Automatisierung

"Ein Workflow laeuft. Du schlaefst. Der Job ist trotzdem erledigt."

Dozent: Arno Schimmelpfennig

Dienstag, 10. Maerz 2026 | 17:00-18:00 Uhr | BigBlueButton

Einleitung: Worum es wirklich geht

Stell dir vor, du sparst jeden Tag nur 15 Minuten. Klingt nach nicht viel? Rechnen wir das mal durch: 15 Minuten pro Tag, fuenf Arbeitstage, 49 Wochen im Jahr. Das ergibt rund 61 Stunden. Bei einem Stundensatz von 80 Euro sind das fast 5.000 Euro, die du nicht fuer Routineaufgaben ausgibst, sondern fuer das, was dein Unternehmen wirklich voranbringt. Oder fuer einen freien Nachmittag.

Arno Schimmelpfennig hat im Webinar noch weitergerechnet: 15 Minuten taeglich, auf 49 Wochen hochgerechnet, ergibt rund 370 Stunden im Jahr. Bei einem Stundensatz von 50 Euro sind das 18.500 Euro, die wir "verplempern", wie er es nannte, weil wir Routineaufgaben manuell erledigen, die ein System genauso gut oder besser erledigen koennte.

Dieses Handbuch ist dein "verlaengertes Gedaechnis" fuer das Webinar. Es soll dir helfen, vom reinen Zuschauen ins echte Tun zu kommen und deinen ersten automatisierten Arbeitsablauf sicher und erfolgreich einzurichten. Kein Programmierkurs, keine Zauberei. Nur ein Schalter, den wir gemeinsam umlegen.

Die zentrale Botschaft dieses Kurses

"Ein Workflow laeuft. Du schlaefst. Der Job ist trotzdem erledigt."

Automatisierung bedeutet nicht, dass du die Kontrolle abgibst. Es bedeutet, dass du entscheidest, welche Aufgaben du nie wieder selbst erledigen musst.

1. Grundlagen: Die Basis verstehen

Was ist ein Workflow? Die Lichtschalter-Analogie

Vergiss komplexe IT-Diagramme. Arno Schimmelpfennig hat im Webinar eine Analogie verwendet, die alles erklart: den Lichtschalter.

Die Lichtschalter-Analogie

"Wenn du den Schalter umlegst, geht das Licht an. Kein Programmierer noetig. Make.com ist ein digitaler Lichtschalter fuer deine Geschaeftsprozesse."

-- Arno Schimmelpfennig, Webinar 10.03.2026

Ein Workflow besteht immer aus drei Teilen. Wenn du diese drei Teile verstehst, kannst du jeden Automatisierungsprozess entwerfen:

TRIGGER (Der Schalter)	AKTION (Das Licht)	ERGEBNIS (Die Helligkeit)
Das Ereignis, das alles ausloest. Beispiel: "Eine neue E-Mail kommt an."	Das, was automatisch passieren soll. Beispiel: "Sende eine Bestaetigung."	Der Nutzen, den du hast. Beispiel: "Kunde ist informiert, du bist entlastet."

Warum wir Angst vor Veraenderung haben

Im Webinar hat Arno Schimmelpfennig einen wichtigen Punkt angesprochen: Viele von uns haben ihre Routinen lieb gewonnen, auch wenn sie nervig sind. Wir wissen, dass wir "da hinfassen muessen, damit das rauskommt". Und genau das haelt uns davon ab, loszulassen.

Sein Rat: Denke nicht sofort an den groessten, komplexesten Prozess. Beginne mit einer kleinen, sicheren Aufgabe. Fotos hochladen und Projektordner anlegen zum Beispiel. Wenn das klappt, geht die Angst weg. Und dann kommt der naechste Schritt ganz von selbst.

Die 3 Goldenen Regeln der Automation

Regel	Beschreibung
1. Europa-Server	Stelle sicher, dass deine Daten auf europaeischen Servern verarbeitet werden. Das ist die Grundlage fuer die DSGVO-Konformitaet.
2. AV-Vertrag	Sobald du personenbezogene Daten (z.B. von Kunden) verarbeitest, ist ein Auftragsverarbeitungsvertrag (AVV) mit dem Tool-Anbieter Pflicht.
3. Klein anfangen	Beginne nicht mit dem komplexesten Prozess. Automatisiere zuerst eine kleine, nervige Aufgabe. Der Erfolg motiviert fuer den naechsten Schritt.

2. Die 3 Trigger-Typen: Womit startet dein Workflow?

Im Webinar hat die Gruppe abgestimmt: 60 Prozent wuerden als erstes einen ereignisbasierten Trigger angehen, 27 Prozent ein Formular und nur 13 Prozent einen zeitgesteuerten Trigger. Hier sind alle drei Typen mit konkreten Beispielen aus dem BDS-Alltag:

Trigger-Typ	Wann sinnvoll?	Beispiel aus dem Webinar
A: ZEIT	Regelmaessige, wiederkehrende Aufgaben	Jeden Montag 8 Uhr: SEO-Bericht senden. Termin-Erinnerung einen Tag vorher.
B: EREIGNIS (60%)	Wenn etwas Neues passiert	Neues Foto landet im Google Drive-Ordner -> Notion-Eintrag erstellen.
C: FORMULAR (27%)	Wenn jemand eine Anfrage stellt	Kontaktformular ausgefuellt -> Sofortige, persoenliche Eingangsbestaetigung.

Hintergrundwissen: Warum der Trigger so wichtig ist

Arno Schimmelpfennig hat im Webinar betont: "Wir denken oft andersrum. Wir sagen, da will ich hin. Aber den Trigger, den Ausloeser, den haben wir selten auf dem Schirm." Der Trigger ist der Schluesselpunkt, an dem du ansetzen musst. Wenn du weisst, was den Workflow startet, ist der Rest fast von selbst klar.

3. Setup & Einrichtung: Dein Weg zum ersten Workflow

Dein 5-Minuten-Setup bei Make.com

Make.com ist das Tool, das wir im Webinar verwendet haben. Es ist kostenlos nutzbar, laeuft auf europaeischen Servern und braucht kein Programmierwissen. Folge dieser Checkliste, um sicher zu starten:

Konto erstellen: Gehe auf make.com und erstelle einen kostenlosen Account. Du kannst dich mit E-Mail oder Google-Konto anmelden.

Region auf Europa stellen: Gehe nach der Anmeldung in die "Organization Settings" und waehle bei "Region" den Wert "Europe (Frankfurt)" aus.

Sprache und Format anpassen: Stelle Sprache auf Deutsch und Datumsformat auf DD.MM.YYYY, um Fehler zu vermeiden.

Ersten Login durchfuehren: Melde dich einmal komplett an und aus, um sicherzustellen, dass alle Einstellungen gespeichert sind.

Erstes Szenario anlegen: Klicke auf "Create a new scenario" und gib ihm einen aussagekraeftigen Namen (z.B. "Fotodoku Baustelle").

WICHTIG: Datenschutz-Praxis - Diese 30 Sekunden sind entscheidend

Der Schritt, die Server-Region auf "Europe (Frankfurt)" zu stellen, ist nicht optional. Ohne diese Einstellung koennen deine Daten in den USA verarbeitet werden, was die DSGVO-Konformitaet erheblich erschwert. Arno Schimmelpfennig hat im Webinar bestaetigt: "Wenn der Rechner und der Anbieter in Europa sind, unterliegt er der DSGVO und der KI-Verordnung. Das ist schon mal sehr gut." Nimm dir diese 30 Sekunden Zeit!

4. Die Kern-Workflows: Aus der Praxis fuer die Praxis

Im Webinar hat Arno Schimmelpfennig zwei fertige Workflows live demonstriert. Hier sind sie als Schritt-fuer-Schritt-Anleitung zum Nachbauen. Beide Workflows wurden aus echten Anfragen der Teilnehmer entwickelt.

Workflow 1: Die automatisierte Foto-Dokumentation

Das Problem

Du machst auf einer Baustelle, bei einem Kundentermin oder zur Dokumentation Fotos mit dem Handy. Abends muusst du sie muehsam vom Handy auf den PC uebertragen, umbenennen und in den richtigen Projektordner sortieren. "Ich kriege vielleicht auf drei, vier Baustellen am Tag je zehn Bilder, also 30, 40 Fotos. Und derjenige Arme, der im Buero sitzt, muss es dann verwalten." -- Arno Schimmelpfennig

Die Loesung: Trigger + Aktion + Ergebnis

Schritt	Beschreibung
TRIGGER	Google Drive: "Watch Files in Folder" -- Ueberwache den Ordner, in dem deine Handy-Fotos automatisch landen.
AKTION 1	Google Drive: "Get a File" -- Hole die Metadaten des neuen Fotos (Name, Datum, Link).
AKTION 2	Notion: "Create a Database Item" -- Lege automatisch einen Eintrag in deiner Projektdatenbank an.

Warum funktioniert das?

Dieser Workflow ist so effektiv, weil er eine physische Handlung (Foto machen) mit einer digitalen Organisation (Datenbank-Eintrag) nahtlos verbindet. Du muusst nie wieder manuell Fotos sortieren. Dein Team hat sofort Zugriff auf alle relevanten Bilder, sauber dokumentiert mit Datum und direktem Link. Arno Schimmelpfennig hat es live demonstriert: Ein Foto hochladen, "Run once" klicken, und auf der anderen Seite in Notion war der Eintrag bereits da.

Selbstversuch: Dein Doku-Workflow

Welchen Prozess in deinem Alltag koenntest du mit diesem Workflow automatisieren?

Trigger: _____

Aktion: _____

Ergebnis: _____

Workflow 2: Die intelligente E-Mail-Antwort mit KI

Das Problem

Du erhaltst eine Bewerbung per E-Mail, bist aber gerade auf der Baustelle. Eine Standard-Antwort ist unpersönlich, eine manuelle Antwort dauert zu lange. "Wenn jemand jetzt anfragt im Internet, braucht er jetzt eine Antwort. Sonst ist er woanders. Gerade im Internet lässt man sich nicht mehr viel Zeit." -- Arno Schimmelpfennig

Die Lösung: Trigger + Filter + KI-Aktion

Schritt	Beschreibung
TRIGGER	Gmail: "Watch Emails" -- Filter auf Betreff "Bewerbung", nur ungelesene E-Mails.
AKTION 1	OpenAI: "Create a Completion" -- Die KI liest die E-Mail und formuliert eine individuelle Antwort.
AKTION 2	Gmail: "Send an Email" -- Die KI-Antwort wird automatisch an den Absender gesendet.

Der KI-Prompt aus dem Webinar

Arno Schimmelpfennig hat im Webinar den genauen Prompt gezeigt, den er in Make.com hinterlegt hat. Dieser Prompt ist das Herzstück des Workflows:

ROLLE: Du bist ein freundlicher HR-Assistent eines Handwerksbetriebs.

AUFGABE: Schreibe eine individuelle, professionelle Eingangsbestätigung als Antwort auf folgende Bewerbungs-E-Mail.

KONTEXT: Absendername: [Name des Absenders]
Betreff: [Betreff der E-Mail]
E-Mail-Inhalt: [Volltext der E-Mail]

ANWEISUNGEN (7 Schritte):

1. Sprich den Bewerber mit Namen an.
2. Beziehe dich auf die konkrete Stelle im Betreff.
3. Bestätige den Eingang der Bewerbung.
4. Nenne eine Rückmeldefrist von 5 Werktagen.
5. Unterschreibe mit "Arno Schimmelpfennig".
6. Schreibe nur den E-Mail-Text, keine Betreffzeile.
7. Antworte auf Deutsch, professionell, aber herzlich.

Warum funktioniert das?

Dieser Workflow kombiniert Regelautomatisierung (Wenn E-Mail mit Betreff "Bewerbung", dann...) mit intelligenter KI. Der entscheidende Unterschied zu einer Standard-Antwort: Die KI liest den Inhalt der Bewerbung und antwortet individuell. Arno Schimmelpfennig hat es auf den Punkt gebracht: "Dann wird sowas ploetzlich total maechtig, wenn wir solche Workflows haben." Du sparst nicht nur Zeit, sondern steigerst auch die Qualitaet deiner Kommunikation.

Selbstversuch: Deine E-Mail-KI

Welche Art von wiederkehrenden E-Mails koenntest du mit diesem Prinzip beantworten lassen?

Trigger (Welche E-Mails?): _____

Aktion (Was soll die KI tun?): _____

Ergebnis: _____

5. Datenschutz: Was darf Make.com? Kurz und klar.

Eine der haeufigsten Fragen bei Automatisierungstools lautet: "Aber darf ich das ueberhaupt?" Arno Schimmelpfennig hat im Webinar eine klare Antwort gegeben: Ja, wenn du diese drei Punkte beachtest.

Punkt	Was du tun musst
EU-Server	Einstellungen -> Region: Europe (Frankfurt). Kein Datentransfer in die USA.
AV-Vertrag (AVV)	Einen Auftragsverarbeitungsvertrag mit Make.com abschliessen. Pflicht bei Kundendaten. Make.com bietet diesen an.
Kundendaten	Keine Kundendaten ohne AVV durch externe Tools verarbeiten. Pruefe jeden neuen Workflow, bevor er live geht.

Experten-Tipp: Make.com ist kein KI-System

Make.com ist eine Regelautomatisierung, kein KI-System. Das bedeutet: Es faellt nicht unter die EU-KI-Verordnung (AI Act). Nur wenn du KI-Dienste wie OpenAI einbindest, musst du die KI-spezifischen Regeln beachten. Arno Schimmelpfennig: "Es ist sicher. Wir koennen einen AV-Vertrag abschliessen, das heisst, wir haben ganz transparent, was mit den Daten passiert."

6. Quellen & Links: Dein Werkzeugkasten

Hier findest du die im Webinar genannten Tools mit einer klaren Einordnung. Nicht nur als Liste, sondern mit dem Kontext, den du brauchst, um sie sinnvoll einzusetzen.

Tool	Was ist es?	Wofuer nutzt man es?	Worauf achten?
make.com	No-Code-Plattform fuer Workflow-Automatisierung.	Verschiedene Apps verbinden (z.B. Gmail mit Notion).	Server-Region auf Europa stellen!
Notion	All-in-One-Tool fuer Notizen, Datenbanken, Projekte.	Zentrale Ablage fuer Projekte, z.B. Foto-Dokumentation.	Integrierte KI ist maechtig, aber Datenschutz pruefen.
OpenAI	Unternehmen hinter ChatGPT und der API.	KI-Funktionen per Schnittstelle in Workflows einbauen.	API-Nutzung kostet Geld (aber sehr guenstig fuer einzelne Aufgaben).
Google Drive	Cloud-Speicher-Dienst von Google.	Trigger-Punkt fuer Workflows (neue Dateien hochgeladen).	Handy-Fotos automatisch synchronisieren fuer vollen Nutzen.
Gmail	E-Mail-Dienst von Google.	Trigger fuer E-Mail-Workflows, z.B. Bewerbungseingang.	Verbindung mit Make.com ueber Google-Konto einfach moeglich.

Hintergrundwissen: Was ist eine API?

Eine API (Application Programming Interface) ist wie ein Kellner im Restaurant. Du musst nicht wissen, wie die Kueche funktioniert. Du gibst dem Kellner (der API) deine Bestellung (deinen Prompt), und er bringt dir das fertige Gericht (die KI-Antwort). Make.com nutzt APIs, um verschiedene Dienste miteinander sprechen zu lassen.

7. Gamification & Uebungen: Dein Weg ins Tun

Wissen verfliegt, wenn man es nicht anwendet. Hier sind drei konkrete Aufgaben, um das Gelernte zu festigen. Die Gruppe im Webinar hat sich bereits verpflichtet, folgendes zu automatisieren: Dateiumbenennung, Datenstruktur erfassen, Fotodokumentation und Screenshots ablegen.

Quick Win: Dein 10-Minuten-Einstieg

Aufgabe 1: Konto anlegen und konfigurieren

Gehe jetzt auf make.com und lege deinen kostenlosen Account an. Stelle die Server-Region auf "Europe (Frankfurt)". Klicke auf "Create a new scenario" und gib ihm den Namen deiner ersten Idee.

Ziel: Die erste und wichtigste Huerden nehmen und die technische Basis schaffen.

Zeitaufwand: 10 Minuten.

Reflexion: Die Fehlersuche

Aufgabe 2: Finde einen Fehler der KI

Nutze ChatGPT oder eine andere KI und gib ihr eine Aufgabe, bei der sie wahrscheinlich einen Fehler machen wird (z.B. eine komplexe Rechenaufgabe oder eine Frage zu einem sehr aktuellen Ereignis). Finde den Fehler und ueberlege: Haette dieser Fehler in einem automatisierten Workflow Schaden anrichten koennen?

Ziel: Ein gesundes Misstrauen gegenueber KI-Ergebnissen entwickeln. Du bist der Chef, die KI ist der Assistent.

Transfer: Dein 3-Tage-Plan

Tag	Aufgabe
Tag 1	Identifiziere EINE repetitive Aufgabe in deinem Alltag, die dich am meisten nervt. Schreibe sie auf: "Immer wenn _____ passiert, muss ich manuell _____."
Tag 2	Skizziere den Workflow in Make.com mit nur zwei Modulen: einem Trigger und einer Aktion. Verbinde die noetigten Konten (z.B. Google Drive).
Tag 3	Aktiviere den Workflow und teste ihn einmal. Freue dich ueber die gewonnene Zeit. Dann denke an den naechsten Workflow.

8. Abschluss: Was du mitnimmst

Deine 3 wichtigsten Takeaways

1	Denke in Trigger und Aktion. Das ist die grundlegende Grammatik der Automatisierung. Wenn du dieses Prinzip verinnerlichst, siehst du ueberall Moeglichkeiten. Jede nervige Routineaufgabe ist ein potenzieller Workflow.
2	Starte klein und sicher. Automatisiere nicht sofort dein gesamtes Rechnungswesen. Ein kleiner, erfolgreicher Workflow ist der beste Motivator. Fotos hochladen und Projektordner anlegen ist ein perfekter erster Schritt.
3	Du bist der Chef, die KI ist der Assistent. Automatisierung und KI nehmen dir Arbeit ab, aber niemals die Verantwortung. Pruefe, kontrolliere und verbessere deine Systeme regelmaessig.

Weiterfuehrende Ressourcen

Ressource	Details
make.com	Dein Automatisierungs-Tool. Kostenloser Einstieg, Templates verfuegbar.
BDS KI-Akademie	Woechentliche Webinare, dienstags 17-18 Uhr. Naechstes Modul: Profi Automation.
Arno Schimmelpfennig	Bei Fragen zum Thema: info@arno-schimmelpfennig.de

Viel Erfolg beim Automatisieren!

"Ein Workflow laeuft. Du schlaefst. Der Job ist trotzdem erledigt."

Arno Schimmelpfennig | BDS KI-Akademie 2026 | Modul 2.2

info@arno-schimmelpfennig.de

ki-lernarchitekt.de